

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	15
<i>1.1. Zur Notwendigkeit von Zurechnungsregeln in der externen Rechnungslegung</i>	15
1.1.1. Externe Rechnungslegung als institutionelles Merkmal von Unternehmen	15
1.1.2. Der wirtschaftliche Zusammenhang im Bilanzrecht — zum Diskussionsstand	19
<i>1.2. Zurechnungsregeln</i>	23
1.2.1. Kausalprinzip: Ursache-/Wirkungszusammenhang (causa efficiens)	23
1.2.2. Finalität: Zweck-/Mittelzusammenhang (causa finalis)	24
1.2.3. Finale vs. kausale Zurechnung in der externen Rechnungslegung	26
1.2.4. Exkurs: Das Veranlassungsprinzip im Einkommenssteuerrecht	29
1.2.5. Das Prinzip vom mangelnden Grunde	33
1.2.6. Zusammenfassung	35
<i>1.3. Geschäftszwecke</i>	35
1.3.1. Begriffbestimmung	35
1.3.2. Bedingungen eines Eigengewichtes von Geschäftszwecken in der Rechnungslegung	37
<i>1.4. Bezugspunkt von Geschäftszwecken: Die betriebliche Disposition</i>	39
1.4.1. Begriffsbestimmung, Motivation	39
1.4.2. Dispositionsbegriff und Vertragsinteresse	42
1.4.3. Das Verhältnis der verschiedenen Dispositionen einer einzelnen Unternehmung zueinander	44
1.4.4. Exkurs: Die Unternehmung als Einheitsdisposition bei Wirtschaften nach dem Erwartungswert-/Varianzkriterium und gegenseitig korrelierten Wertschwankungen der gehaltenen Rechtspositionen	45
1.4.5. Kriterien für die Anwendbarkeit des Dispositionsbegriffes in der Rechnungslegung	47
<i>1.5. Zusammenfassung</i>	50
2. Erfolgsermittlung in der Rechnungslegung — eine ordnungspolitische Interpretation	51
<i>2.1. Konzept des Dispositionserfolges</i>	51
2.1.1. Definition	51
2.1.2. Dispositionserfolg und ökonomischer Gewinn	51

2.2. Konzept des Realisationserfolges	53
2.2.1. Begriffsbestimmung	53
2.2.2. Ertrags- und Aufwandsrealisation	55
2.3. Versuch der Herleitung einer ordnungspolitischen Konzeption für die Erfolgsgröße der externen Rechnungslegung	56
2.4. Das Eingreifen finaler Bewertungskonzepte: Erfolgsneutralität und Verlustantizipation aus eingeleiteten Geschäften	61
2.4.1. Ansatzrestriktion: Vermögensgegenstand	62
2.4.2. Bewertungsrestriktion: Einzelbewertungsprinzip	65
2.4.3. Ansatz- und Bewertungsrestriktion im Lichte der Teilwertkonzeption	67
2.4.3.1. Begriff, Funktion	67
2.4.3.2. Ermittlungsmethode im einfachsten Fall	68
2.4.3.3. Das Zurechnungsproblem im Normalfall des fehlenden eindeutigen Bezugs künftiger Auszahlungsströme zu einzelnen Wirtschaftsgütern	69
2.4.3.3.1. Wiederbeschaffungsmarktorientierte Ansätze: Differenzmethode, Shapleywert	70
2.4.3.3.2. Technologieorientierte Erklärungsansätze	73
2.4.3.4. Kritik	75
2.4.3.5. Handelsbilanz und Steuerbilanz — unterschiedliche ordnungspolitische Zielvorstellungen bei der Gewinnermittlung?	76
2.4.3.6. Eine Verallgemeinerung des Verlustantizipationskonzeptes auf der Grundlage des Teilwertgedankens	78
2.5. Zusammenfassung	80
3. Anwendung finaler Bewertungskonzepte in Gesetz, Rechtsprechung und Praxis der externen Rechnungslegung	82
3.1. Erworbenener Firmenwert	82
3.1.1. Ausgangspunkt: Der originäre Firmenwert	82
3.1.2. Änderung der Situation bei Erwerb einer Unternehmung	84
3.2. Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen	86
3.2.1. Auslegung des Begriffes „dauernd“	86
3.2.2. Abgrenzung des Sachanlagevermögen: Betrachtung der Funktionen im Produktionsprozeß nach Albach	87
3.2.3. Verallgemeinerung des Abgrenzungsproblems: Abschichtung entsprechend der Bestandhaltungsmotive nach Stützel	89
3.2.4. Zusammenfassung	94
3.3. Finalität und Herstellungskostenansatz	95
3.3.1. Extremposition: Lösung des Bewertungsproblems durch eine enge Interpretation von Einzelbewertung und Realisation	95
3.3.2. Herstellungskostenansatz und Verursachungsgedanke	96
3.3.3. Herstellungskostenansatz und Finalprinzip	99

3.3.4. Der Herstellungsprozess als Anwendungsfall hierarchisch angeordneter Dispositionen	100
3.3.5. Die Behandlung von einzelnen Kostenkomponenten in den Herstellungskosten im Lichte der Dispositionsbetrachtung	104
3.3.5.1. Leerkosten	104
3.3.5.2. Fehlgeschlagener Herstellungsaufwand	106
3.3.5.3. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften: Einrechnung der Gesamtkosten oder der variablen Kosten?	108
3.3.5.4. Fremdkapitalkosten	110
3.4. Geschäftszwecke und die Bewertung von Termingeschäften	113
3.4.1. Die Preisbildung auf Terminmärkten	114
3.4.2. Absicherung eines Bilanzpostens durch ein Termingeschäft	117
3.4.2.1. Erster Problemkreis: Sachgerechte Verlustantizipation	117
3.4.2.2. Zweiter Problemkreis: Sachgerechte Periodisierung von Erfolgsbeiträgen	122
3.4.3. Behandlung von realisierten Erfolgsbeiträgen aus Differenzgeschäften im Rahmen eines Absicherungszusammenhanges	126
3.4.3.1. Sachgerechte Verlustantizipation	128
3.4.3.2. Erfolgsrechnerische Behandlung des Differenzbetrages	129
3.4.4. Sachgerechte Verlustantizipation bei Absicherung eines festverzinslichen Anleihebestandes durch einen börsenhandelbaren Terminkontrakt	131
3.4.5. Verlustantizipation durch geschäftszweckgebundene Einzeldispositionsbewertung versus Verlustantizipation durch Gesamtabbildung der objektiven Risikoposition	134
3.4.6. Ergebnisse	137
3.5. Erfolgsneutralität von Beschaffungsvorgängen im Personalbereich: Ausbildungsverträge	139
3.5.1. Das BFH-Urteil vom 25. I. 1984	140
3.5.2. Die Extremposition Bieners	143
3.5.3. Das zivilrechtliche und das bilanzrechtliche Synallagma	144
3.5.4. Eigene Stellungnahme	146
3.6. Abschließende Bemerkungen	149
4. Finale Bewertungskonzepte und Normzwecke externer Rechnungslegung	151
4.1. Geschäftszweckgebundene Bewertungskonzeption und Going-concern-concept	152
4.1.1. Das Fortführungsprinzip als allgemeiner Bewertungsgrundsatz	153
4.1.2. Das Fortführungsprinzip als Grundsatz ordnungsmäßiger Buchführung	155
4.2. Finalprinzip und Objektivitätsanspruch der Rechnungslegung	158
4.2.1. Objektivität und Objektivierung	159
4.2.2. Anforderungen an Objektivierungsmethoden	162

4.2.3. Objektivierung als Bestandteil der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung	163
4.2.3.1. Objektivierung und Ansatzrestriktion	163
4.2.3.2. Objektivierung und Bewertung	166
4.3. <i>Geschäftszweckgebundene Bewertungskonzeptionen und wirtschaftliche Betrachtungsweise des Bilanzrechts</i>	167
4.3.1. Stellung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise innerhalb des Bilanzrechtssystems	168
4.3.2. Formal-rechtliche versus wirtschaftliche Betrachtungsweise: Risikoordnung schlägt Rechtstyp?	170
5. Geschäftszweckgebundene Bewertungskonzeption und Informationsfunktion des Jahresabschlusses	173
5.1. <i>Informationsfunktion und Interessentengruppen</i>	173
5.2. <i>Geschäftszweckgebundene Bewertungskonzeptionen und das Postulat der Darstellung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</i>	176
5.2.1. Warum eine besondere Generalklausel für Kapitalgesellschaften?	176
5.2.2. Inhaltliche Auslegung	178
5.2.2.1. „(E)in den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild (...)“: Wie soll bewertet werden?	179
5.2.2.2. „(...) Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“: Was soll bewertet werden?	181
6. Schluß	185
Zusammenfassung	188
Literaturverzeichnis	192